

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheinung
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

Nr. 13.

Sonnabend, den 30. Januar

1897.

Bei Bekanntgabe nachstehender Verordnung sub C werden die Herren Bürgermeister zu Johanngeorgenstadt und Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks noch besonders angewiesen, die von den beteiligten Pferde- und Rindviehbesitzern zu leistenden Jahresbeiträge unverzüglich einzuheden und spätestens bis

zum 1. April 1897

an die Casse der unterzeichneten Behörde portofrei einzusenden.
Schwarzenberg, am 28. Januar 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirsing.

Verordnung,

die Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1896 aus der Staatscasse bestrittenen Verläge an Seuchen- u. Entschädigungen betreffend.

Nach der am 17. Dezember vorigen Jahres vorgenommenen Aufzeichnung der im Lande vorhandenen Pferde und Rinder ist zur Erstattung derjenigen im Jahre 1896 verlagsweise aus der Staatscasse bestrittenen Beträge, welche an Entschädigungen nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten und für die nach solcher Anordnung an der Seuche gefallenen Thiere, beziehentlich nach den Gesetzen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 beziehungsweise vom 29. Februar 1896 für die in Folge der Schutzimpfung gegen Lungenseuche umgefallenen oder wegen dieser Folgen zu schlachten gewiesenen Rinder oder für in Folge von Milzbrand oder Maulschinderbrand gefallene oder getödtete Pferde und Rinder zu gewähren gewesen, beziehentlich an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der aufgezählten

- a) Pferde ein Jahresbeitrag von vier Pfennigen und
- b) Rinder ein Jahresbeitrag von sieben Pfennigen

zu erheben.
Indem Solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1881, Seite 13, — und der Verordnungen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 beziehungsweise des Gesetzes vom 29. Februar 1896 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1884, Seite 62, und von 1886, Seite 64, beziehungsweise von 1896, Seite 31, — andurch bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der beregten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände) hiermit angewiesen, auf Grund der von den Kreis- und Amtshauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Verzeichnisse die oben ausgeschriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Pferde- und Rindvieh-Besitzern unverzüglich einzuheden und bis längstens den 1. April dieses Jahres unter Beischluß der Verzeichnisse an die Kreis- und Amtshauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 22. Januar 1897.

Ministerium des Innern.

v. Meisch.

Hartmann.

Bekanntmachung.

Die gemischten ständigen Ausschüsse sind im Jahre 1897 wie folgt zusammengefasst:

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die eingelaufenen Berichte lassen erkennen, daß der Geburtstag des Kaisers nicht nur überall in Deutschland in geeigneter Weise begangen worden ist, sondern daß auch die Deutschen im Auslande die Gelegenheit ergriffen, ihren Patriotismus und ihre Anhänglichkeit an das Vaterland zu bekunden. Telegraphische Berichte über derartige Feiern sind sehr zahlreich eingelaufen.

— Berlin. Dem Auswärtigen Amt ist nunmehr die offizielle Einladung der österreichisch-ungarischen Regierung zur Teilnahme an der internationalen Pestkonferenz in Venedig am 10. Februar zugegangen. Die Pestkommission, die in den letzten Tagen im Kaiserlichen Gesundheitsamte verhandelt war, hat ihre Verhandlungen gestern zu Ende geführt. Es wird jetzt unter Berücksichtigung der hierbei zum Ausdruck gekommenen Ansichten ein Entwurf von Vorschriften ausgearbeitet, die der Einschleppung der Pest aus den verseuchten Gegenden vorbeugen sollen. Diese Vorschriften dürften sich denen ähnlich gestalten, die i. B. zur sanitätspolizeilichen Kontrolle der Cholerafahrer erlassen worden sind. Man wird besonders die Einfuhr von Lumpen, Häutern, Betten, gebrauchter Wäsche sowie die Probenzien von Schiffen und Reisenden überwachen. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Bestimmungen für ganz Deutschland einheitliche sein müssen.

— Der Kaiser hat an seinem Geburtstage dem Finanzminister Dr. Miquel und dem Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Tucanus den Schwarzen Adler-Orden verliehen. Mit dieser Verleihung ist der erbliche Adel verbunden.

— Das Urtheil über den Premierlieutenant v. Präsewig wegen der Tödtung des Mechanikers Siepmann ist, nachdem das erste vom Kaiser als obersten Kriegsherrn nicht bestätigt wurde, zum zweiten Male gesprochen worden.

Es hat auch nach den äußeren Anzeichen diesmal die Bestätigung gefunden, da der Verurtheilte bereits in das Landesgefängnis nach Freiburg übergeführt wurde. Das Urtheil lautet, wie nunmehr von allen Seiten bestätigt wird, auf drei Jahre zwanzig Tage Gefängnis. Da die That nach dem bürgerlichen Strafrecht abzuurtheilen war, kamen insbesondere §§ 212 und 213 des R.-Str.-G.-B. in Betracht; sie lauten:

§ 212. Wer vorläufig einen Menschen tödtet, wenn er die Tödtung nicht mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Tödtungs mit Zuthun nicht unter 5 Jahren bestraft.

§ 213. War der Tödtung ohne eigene Schuld durch eine ihm oder einem Angehörigen zugefügte Mißhandlung oder schwere Verletzung von dem Getödteten zum Jorne gereizt und hierdurch auf der Stelle zur That hingerissen worden, oder sind andere mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter 6 Monaten ein.

Das Militärgericht hat nach dem Urtheil § 213 gewählt, also das Vorhandensein mildernder Umstände angenommen. Das Maximum der Gefängnisstrafe ist 5 Jahre, das Minimum nach § 213 6 Monate. Das Gericht erkaunte auf 3 Jahre 20 Tage, ging also erheblich über das mittlere Maß hinaus. Der Kriegsminister hat bekanntlich in Aussicht gestellt, daß dem Reichstag eine Mittheilung über Verhandlung und Urtheil zugehen soll.

— Hamburg, 27. Jan. Bei der gestrigen Auszahlung der Streit-Unterstützungen mußte die wöchentliche Unterstützung wegen nicht genügender Geldmittel um 3 M. für den Kopf gekürzt werden. — In der Versammlung der Quaalbeiter erklärte der Referent Lorenz, in einem heute Vormittag verbreiteten Flugblatt sei erwähnt, daß heute in den Verhandlungen eine Abstimmung erfolgen solle. Diese Erwähnung sei geschähen in der Meinung, daß gestern Abend oder heute Vormittag eine Antwort vom Arbeitgeberverbande eintreffe. Eine solche sei jedoch bisher nicht eingegangen. Man müsse den Kampf vielleicht noch kurze Zeit fortsetzen. Referent betonte, wenn man vielleicht in den nächsten Tagen beschleße, daß der Streik beendet sein solle, so würde der Kampf doch mit Vortheil für die Arbeiter beendet. Die nächsten Reichs-

tagswahlen würden darüber quittiren, was das Unternehmertum jetzt gethan habe. Im Laufe des nächsten oder darauf folgenden Jahres werde man unter geschlossenem Vorgehen einen neuen Versuch zur Besserung der Lage der Arbeiter machen und sich inzwischen zu einem Streik rüsten, welcher der Kapitalmacht zu schaffen machen solle. Redner forderte alsdann zum Festhalten an der Organisation auf.

— Stettin, 27. Januar. Während des gestrigen Militärzapsenstreiks kam es hier zu Ausschreitungen seitens der Menge. Es wurden 20 große Geschäftsläden demolirt, viele Waaren gestohlen, auch 1 Person verletzt. Es fanden mehrere Verhaftungen statt.

— England. In einer in der Handelskammer zu Wolverhampton gehaltenen Rede sprach sich der Präsident des englischen Handelsamts Ritchie gegen die unnötige Benutzung über den deutschen Wettbewerb aus. Er sagte, der von den britischen Kaufleuten an den Tag gelegte Unternehmungsgeist lasse es unnötig erscheinen, in starker Furcht zu leben, daß fremder Wettbewerb in irgend einer Weise Englands Vorrang auf den Märkten der Welt beeinträchtigen könnte.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 29. Januar. Wie aus dem Inseratentheile zu ersehen, hält der hiesige „Geflügelzüchter-Verein“ am nächsten Sonntag und Montag seine diesjährige Ausstellung ab. Diefelbe unterscheidet sich von denjenigen früherer Jahre dadurch, daß diesmal nur hiesiges Geflügel zur Ausstellung gelangt. Die im letzten Herbst veranstaltete Junggeflügel-Ausstellung, welche ebenfalls nur für die örtlichen Verhältnisse berechnet war, hatte ein unerwartet günstiges Resultat gehabt und es läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß auch die jetzige Ausstellung gleiche Erfolge aufweisen wird, indem die Geflügelzucht in unserer Stadt sehr eifrige Förderer hat. Jedem sich dafür Interessirenden möchten wir daher den Besuch der Ausstellung hiermit bestens empfohlen haben.

Abfälligungs-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel,
Stellvertreter,
Stadtverordneten-Vorsteher Dannebohn,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Frißsche,
Stadtverordneter Dirschberg,
" Kieß,
" Rännel,
" Schlegel,
" Tittel,
" Reuther,
Stickmaschinenbesitzer Derm. Kuerswald,
Amtsstrafenmeister Jahn.

Armen-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel,
Stellvertreter,
Stadtverordneter Ludwig,
Tittel,
Uhrenfabrikant Lorenz sen.

Bau-Ausschuß.

Stadtrath Eugen Dörfel, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel,
Stellvertreter,
Stadtverordneter Kieß,
" Löfcher,
" Müdel,
" Schlegel,
" Schumann.

Feuerlösch- und Beleuchtungs-Ausschuß.

Stadtrath Reichpner, Vorsitzender,
Stadtrath Eugen Dörfel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Döhler,
" Herkloß,
" Pfefferkorn,
" Schlegel.

Haushaltsplan- und Rechnungs-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Reichpner, Stellvertreter,
Stadtverordneter Rännel,
" Derm. Müller,
" Rudolph.

Schul-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Justizrath Landrock, Stellvertreter,
Pastor Oswald Böttich,
Stadtverordneten-Vorsteher Dannebohn,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Frißsche,
Stadtverordneter Dirsch,
" Dirschberg,
" Pfefferkorn,
" Schefler,
Schuldirektor Dennhardt.

Sparcassen-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Eugen Dörfel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Dirsch,
" Derm. Kessler,
" Löfcher,
" Derm. Müller,
" Reuther,
" Unger.

Gesundheits-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Justizrath Landrock, Stellvertreter,
Stadtverordneter Dirsch,
" Unger,
Dr. med. Jßhan,
Apotheker Guido Fischer,
Amtsthierarzt Dehne.

Wasser-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Eugen Dörfel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Kieß,
" Ludwig,
" Müdel,
" Unger,
" Schumann,
Destillateur Eberwein.

Rathsausschuß zur Erledigung der Steuer- und Schulgeldreste.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel.

Eibenstock, den 22. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Desse.

Grüchtel.

— **Wildenthal.** Die älteste hier lebende Person, vielleicht eine der ältesten der Umgegend, ist Christiane Höhlig, nachgelassene Wittwe des im Februar 1877 hier verstorbenen Kohlenmessers Ludwig Höhlig. Die Matrone trat am 20. Jan. d. J. ihr 93. Lebensjahr an. Nach dem Tode ihres Mannes verlor sie ziemlich rasch das Augenlicht und ist nun seit etwa 19 Jahren erblindet. Trotzdem trägt sie ihr bescheidenes Geschick mit Geduld und Ergebung und betet eifrig für alle, die ihr irgendwie eine Zuwendung in Lebensmitteln, Geld u. s. w. machen. Sie befindet sich in der aufopfernden Pflege ihrer vor 11 Wochen verwitweten Schwiegertochter Ernestine Höhlig. Die lebensmüde Greisin hat an direkten, noch lebenden Nachkommen 1 Sohn, 13 Enkel, 44 Urenkel und 2 Ur-Urenkel.

— **Schönheide.** Am Vorebenende des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers fand hier Zapfenstreich statt, am Festtage selbst wurde in den Schulen in gebührender Weise darauf hingewiesen. Zur Feier des Tages hatten sich am Abend eine große Anzahl Bürger im Rathhause zu einem geselligen Beisammensein eingefunden.

— **Schönheide.** Zum ersten Male in diesem Winter wurde Mittwoch der Betrieb der Eisenbahnstrecke Wilzschhaus-Sauperdors gestört. Das Hinderniß war unterhalb Rothentischen. Zu verwundern ist es nicht, denn ein tobender Sturm hatte gewaltige Schneemassen aufgethürmt. — Die hiesige Papierfabrik von Bretschneider wird zum Frühjahr durch einen Neubau bedeutend vergrößert. Durch Schaffung einer neuen Dampfmaschine, sowie Vertheilung von Maschinen wird die Leistungsfähigkeit eine gesteigerte werden. Der Bau der Fabrikanlage wird durch Herrn Baumeister Unger, der der Villa von Herrn Baumeister Berger ausgeführt.

— **Schönheide.** Nächsten Sonntag feiert hier der Bäckmeister Christian Friedrich Bechmann im Verein mit seiner Ehefrau das goldene Ehejubiläum. Möge dem Jubelpaare ein heiterer Lebensabend beschieden sein.

— **Dresden, 26. Januar.** Einem netten Gaunerstreich ist wieder einmal ein biederer Provinzler zum Opfer gefallen. Derselbe kam gestern Vormittag auf dem Böhmischen Bahnhof an, als sich binnen Kurzem der bekannte Unbekannte zu ihm stellte, um ihn in eine in den nächsten Straßen gelegene Restauration zu führen, wo sich zufälliger Weise bald noch „zwei Herren“ dazu gesellten. Man kam überein, ein Glas Bier auf dem Billard auszuspielen. Nach Beendigung dieses Spielchens fiel es auf einmal dem guten Landmann ein, daß er ja seine Brieftasche noch im Pelze, den er in einer Nebenstube abgelegt, habe und schnell wollte er dieselbe zu sich fassen, doch o Schreck! die Brieftasche war verschwunden und mit ihr auch plötzlich sein freundlicher Begleiter vom Böhmischen Bahnhof. Auch die anderen zwei „Herren“ entfernten sich bald.

— **Leipzig.** Nach einer bei der königl. Kreishauptmannschaft zu Leipzig eingetroffenen Zuschrift des Staatsministers v. Meißel hat Sr. Majestät der König genehmigt, daß als Eröffnungstag für die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig der 24. April festgesetzt werde. An diesem Tage, einem Sonnabend, Nachmittags 1 Uhr, wird Sr. Majestät die Ausstellung persönlich eröffnen.

— **Chemnitz, 26. Januar.** Chemnitz ist die erste Stadt im deutschen Reiche gewesen, die Samaritercure für Damen eingerichtet hat. Entsprechend dieser Priorität beabsichtigt der Verein, gelegentlich der Versammlung des Vands-Samariter-Verbandes, die am 2. Mai hier abgehalten werden wird, den Vertretern der Landesmedizinalbehörde, den auswärtigen Ärzten und Samaritern eine Uebung der hiesigen Samariterinnen vorzuführen.

— **Chemnitz, 27. Januar.** Vor dem hiesigen Landgericht gelangte zum ersten Mal ein Fall von unlauterem Wettbewerb zur Aburtheilung. Eine hiesige Firma hatte „leimene Taschentücher, 49 Centimeter groß, das halbe Duzend 60 Pfg.“ inserirt. Ein Konkurrent stellte fest, daß es sich um Halbleinen handelte, und brachte die Inserentin zur Anzeige. Dagegen jene liefert eine entsprechende Verichtigung des ersten Inserats veröffentlichte und auch durch gedruckte Zettel ihren Kunden von der wirklichen Qualität der angepriesenen Waare Mittheilung machte, wurde sie doch vom Landgerichte als Berufungsinstantz zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

— **Flauen.** Eine Dame aus Norwegen wollte in voriger Woche im Auftrage der königl. Regierung in Christiania hier, um sich über die Einrichtung der hiesigen obligatorischen Fortbildungsschule für Mädchen zu unterrichten.

Man beabsichtigt, in Norwegen ähnliche Anstalten ins Leben zu rufen. — Am Dienstag wurde ein hiesiger Fortbildungsschüler zu einem Monat Gefängnis und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt, weil er seinem Lehrer einen eisernen Stachel in den Stuhl gesteckt hatte. Glücklicherweise gelang dem Durschen seine rohe Absicht nicht; andernfalls wäre wohl das Urtheil härter ausgefallen.

— **Schwarzenberg.** Aus Pöhlta wird folgendes berichtet: Am vorigen Sonnabend unternahm die verehelichte Theresia Richter gegen ihre Schwiegermutter Henriette Richter dadurch einen Mordversuch, daß sie in den für letztere bestimmten Kaffee Gift that. Frau Henriette Richter ist am Montag verstorben. Drei andere Personen, die ebenfalls von dem Kaffee getrunken hatten, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die aus Böhmen gebürtige Richter ist seit Sonnabend mit ihrem siebenjährigen Knaben flüchtig. Ihr Aufenthaltsort ist noch nicht ermittelt.

— **Coswig, 25. Januar.** Zwischen Sörnewitz und Coswig ist am Sonntag Abend ein etwa 20jährige Mädchen aus dem 9 Uhr 11 Min. von Meißel abgegangenen Personenzug gesprungen. Die tollkühne Person ist in dem Bahne gefangen gewesen, die Station Coswig, wo sie aussteigen hatte, schon überfahren zu haben. Zum Glück begünstigte der reichlich gefallene Schnee den gewagten Sprung, das Mädchen kam mit einem tüchtigen Schneebade davon.

— In Marxneutirchen wurde ein Handwerksbursche in Haft genommen, weil ihm nachgewiesen werden konnte, daß er in Falkenstein ein falsches Fünfstück wesentlich ausgegeben hatte und weil er damit renommirte, er kenne eine nachhaltige Quelle für dergleichen Falschstücke, werde sich aber wohl hüten, dieselbe zu verrathen.

— Eine lustige Spitzbubengeschichte wird aus Diera bei Meißel berichtet. Als die Wirthschafterin ihre Gäste verabschiedet und ihre im ersten Stock gelegene Schlafkammer aufgeschloß hatten, hörten sie in den unteren Gasträumen seltsamen Lärm. Da in letzter Zeit verschiedene Diebstähle in der näheren und weiteren Umgegend ausgeführt worden waren, so kam man auf den Verdacht, daß Diebe in die Räume eingedrungen seien. Da einer Räuberbande gegenüber die größte Vorsicht am Plage ist, so wurden in aller Stille die Nachbarn, sowie die Diensthilfen zur Hülfe herbeigeholt und mit Pistolen, Dreischlegeln und anderen Waffen ausgerüstet. Dann wurde das Haus umstellt, so daß die etwa fliehenden Spitzbuben auf keinem Fall entkommen konnten. Inzwischen rumorte es in der Gaststube weiter. Die heherztesten Männer gingen gegen die Thür vor und postirten sich so, daß der Dieb, wenn er wirklich versuchen sollte zu entfliehen, sofort „aufgepießt“ werden müßte. Nach allen diesen Vorbereitungen öffnete der Mutigste die Thüre. Kaum war aber diese aufgemacht, als der Eindringling mit großen Schreien heraussprang. Noch ehe sich die Leute von ihrem Schreck erholt hatten, hatte er das Weite gewonnen. Der große Hund eines Gastes war hinter dem Ofen eingeschlossen und hatte das Fortgehen seines Herrn, sowie der anderen Gäste und des Wirthes verpaßt. Als er erwachte, rumorte er im Dunseln in der Gaststube herum.

Vermischte Nachrichten.

— **Weimar.** Ein schönes Fürstenwort des Großherzogs wird jetzt erst anlässlich der Besprechung der Grundsteinlegung des Burschenschaftsdenkmals bekannt. Im vorigen Jahre äußerte nämlich der Fürst in einer Audienz gegenüber dem Denkmalsauschuß, das schönste Denkmal, das sich die deutsche Burschenschaft wünschen könne, besäße sie schon; das Deutsche Reich, an dessen Bau sie verlich mitgearbeitet habe. Die Errichtung eines deutschen Burschenschaftsdenkmals bei Eisenach sei ein schöner Plan, der keine volle Zustimmung habe, denn er sei stets mit den alten, guten Zwecken und Zielen der deutschen Burschenschaft einverstanden gewesen. Diese habe zwar schwere Zeiten durchmachen müssen, daß aber der Kern ihrer Bestrebungen gut und richtig gewesen, der Erfolg habe es bewiesen. Die Burschenschaft solle auch fernherhin, über Parteistreitigkeiten hinwegsehend, nur das Reich im Auge behalten. „Wir Fürsten“ so schloß der Großherzog Karl Alexander, „haben dieselbe Aufgabe!“

— **Sozialdemokratische Betriebe und Arbeitsstätten** haben schon wiederholt löbliche Belege zu dem Wahlsprüche „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ geliefert. Dieses Kapitel berichtet die sozialdemokratische Burschenschaft „Volkstimme“ durch folgende ihr aus Crimmitschau zugegangenen

Mittheilungen: „Der Crimmitschauer Consumverein besitzt eigene Bäckerei, in welcher er neun Gehilfen, einen Oberbäcker eingeschlossen, beschäftigt. Die Gehilfen wurden nach einer bestimmten Accordslohnabelle bezahlt, die sich auf das Gewicht der zu backenden Waare stützte. Die Summe des verdienten Lohnes wurde dann gleichmäßig unter die neun Mann vertheilt. Als 1892 die Getreidepreise stiegen und die Bäckerei nicht mehr so rentirte wie früher, kam die Verwaltung auf die geniale Idee, einen Gehilfen zu entlassen und dessen Arbeit den anderen Arbeitern mit aufzubürden, ohne ihnen aber den Lohn für den neunten Mann zulassen zu lassen. Hierfür wurde vielmehr der Hausmann bezahlt, das übrige Geld floß in die Kasse des Vereins. 1896 stellte sich bei Annahme eines neunten Gehilfen die Schiebung heraus, und die acht alten Arbeiter verlangten nun die Herausgabe des ihnen zustehenden Lohnes von 1892 bis 1896. Natürlich weigerte sich die famose Verwaltung dieses Arbeiter-Consumvereins, und so gingen die Bäder an das Gewerbegericht. Hier mußten sie jedoch aus formalen Gründen abgewiesen werden, doch machte der Vorsitzende die Abgewiesenen darauf aufmerksam, daß sie sich an das Landgericht wenden sollten, wo sie auf alle Fälle Recht bekommen würden. Das Urtheil mag dort nun ausfallen wie es will, moralisch ist die Verwaltung gerichtet. Es ist doch unerhört, um eines Bruchtheils von Pfennigen halber, wodurch die Diebenden erhöht werden, gerade die am schwersten arbeiten müßenden Arbeiter um ihren Lohn bringen zu wollen. Das Schönste kommt aber noch: die Verwaltung hat die klagen Genossen entlassen.“

— Eine Mutter von 32 Kindern. In der Wiener medizinischen Wochenschrift berichtet Dr. Alois Valentin einen Fall reichen Kinderregens, der vor vielen Jahren von Dr. Kav. Boer veröffentlicht wurde. Marie Anna Helm, die Gattin eines armen Leinwandwebers in Reudersdorf, hatte in ihrem 40. Lebensjahre dem zweiunddreißigjährigen Kinde das Leben geschenkt. Sie war Mutter von 26 Knaben und 6 Mädchen. Die Geburten geschahen nach folgender Ordnung: die erste Geburt brachte 4 Kinder, die zweite 3, die dritte 4, die vierte 2, die fünfte 3, die sechste 2, die siebente 3, die achte 3, die neunte 2, die zehnte 3 und die elfte 3. Alle ihre Kinder stiftete sie selbst. Seit dem 15. Jahre litt das arme Weib wöchentlich, oft auch täglich an Epilepsie, doch blieben die Kinder davon verschont. Neugierig merkwürdig ist noch, daß sie ein Kind von Bierlingen war und daß ihre Mutter 38, sage achtunddreißig Kinder gehabt haben soll.

Braut-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c., porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eisenach

von 24. bis 30. Januar 1897.
Aufgehoben: 4) Paul Max Döhlig, Offengehler in Wildenthal, ehel. S. des Robert Ludwig Döhlig, Fabrikarbeiters ebendortselbst und Auguste Clara Defer in Wildenthal, ehel. T. des Karl August Defer, Waldbauarbeiters ebendortselbst. 5) Robert Emil Weller, Kaufmann in Ryllau, ehel. S. des Carl Gottlieb Weller, Bäckereimeisters ebendortselbst und Auguste Wilhelmine Schubert hier, ehel. T. des Carl Wilhelm Schubert, anl. 28. und Hulmauermeisters hier.
Getauft: 8) Richard Moriz Unger. 9) Fritz Willy Bauer. 10) Paul Richard Heymann. 11) Clemens Friedrich Werner. 12) Hans Willy Heymann. 13) Erich Dörrfel. 14) Fritz Rudolf Schmalzfuß. 15) Anna Clara Stemmer.

Begraben: 9) Anna Elise, ehel. T. des August Friedrich Bechmann, Handarbeiters hier, 7 J. 10 M. 26 T. 10) Hulda Emilie Wernig geb. Günzel, Ehefrau des Carl Ernst Wernig, anl. 28. und Waldbauarbeiters hier, 52 J. 28 T. 11) Paul Walter, ehel. S. des Erdmann Julius Schindler, Maschinenführers hier, 3 M. 11 T. 12) Friederike Wilhelmine geb. Dübner geb. Schmalzfuß hier, 42 J. 1 M. 21 T. 13) Todgeb. Sohn des Friedrich Hermann Auerwald, Maschinenführers hier.

Am 4. Sonntage nach Epiphania: Vorm. Predigttext: Matth. 8, 23—27. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Diaconus Rudolph. Beichte und heil. Abendmahl bleiben an diesem Tage ausgefetzt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. IV post Epiphania (den 31. Jan. 1897). Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienste: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde im mittleren Schulgebäude Zimmer Nr. 6. Herr Diaconus Wolf. Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Einzigste Möbelfabrik am Platz.

Möbel

selbst fabricirt, kauft man am solidesten u. 25% billiger als bei Händlern in der

Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb

von

Julius Köhler Nachfolger, Chemnitz,

innere Klosterstraße Nr. 14.

Lager von mehr den 60 completen Zimmer-Einrichtungen.

Kataloge gratis und franco.

Servorragend prämiirt in der letzten Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung.

Das von uns ausgestellte gothische Speisezimmer erweckte berechtigtes Aufsehen und beweist wohl am besten die Leistungsfähigkeit unserer Möbelfabrik.

Oberhemden.

Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse

Kragen, Manschetten, Chemisettes, Servietten



C. G. Seidel, Eisenach.

Zuverlässiger, nüchtern

Wächter

gesucht von **C. G. Bretschneider, Volksgrün.**

Eine Siebelstube

mit 2 Kammern u. Zubehö., Wasserleitung bis oben auf, ist sofort zu vermieten und am 1. April zu beziehen bei

Albin Leistner,
vordere Meßmerstr. 3.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus
deutschem Malz.
Des Malzes Kraft
Quillt im Verein
Mit Sudweins Geist
Im Malton-Wein.

Vorräthig in den Apotheken.
Ausserdem in folgender Handlung: **H. Lohmann.**
Haupt-Depôt: **H. Th. Böhme, Chemnitz.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter sagen wir Allen, welche uns so hilfreich zur Seite standen, unseren innigsten Dank. Gleichfalls aufrichtigsten Dank Herrn Diaconus Rudolph für die trostreichen Worte am Grabe; herzlichsten Dank für die Begleitung zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen.
Eibenstock, den 28. Januar 1897.
Die trauernden Eltern
Erdmann Schmalfuss
nebst übrigen Hinterlassenen.

Deutsches Haus.
Herren und Damen, welche **Masken-
kostüme** gebrauchen, werden gebeten, sich
bei dem Unterzeichneten bis Donnerstag,
den 4. Februar zu melden.
Oscar Schneider.

**Frischen Bander
Frischen Schellfisch
Geräuch. Aale
Kieler Sprotten
Frankfurter Würstel
Scheiben-Honig**
empfehlend **Max Steinbach.**

Braut

-Ausstattung zu Mark 950.

Salon: 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Trumeau, 4 hochlehnlige Stühle, 1 Verti-
cow, 1 Sophasisch, echt Nussbaum M. 434.—

Wohnzimmer: 1 Ottomane, 1 Familientisch, 4 hochlehnlige Stühle, 1
Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, echt Nussbaum M. 197.—

Schlafzimmer: 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle, 1 Wäschschrank,
1 Waschtisch, 1 Nachtschränken M. 207.—

Küche: 1 Küchenbuffet, altdeutsch, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, 1
Küchenrahmen M. 73.—

Vorsaal: 1 englischer Garderobenständer mit Garderobenhalter, Spiegel,
Consol und Schirmhalter M. 39.—

Gediegene, saubere Arbeit unter Garantie.
Reich illustrirter Catalog stets zu Diensten.
Ca. 60 fertige Zimmer aufgestellt am Lager.

Rother & Kuntze

Möbel-Fabrik
Chemnitz, Kronenstrasse 22.
Franco-Versandt. — Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Man achte auf
die Schutzmarke!



**Maria-
Magdalener
Magen-
Tropfen,**

vorzüglich wirksam bei Krankheiten
des Magens, sind ein
**== Nervenberuhigendes ==
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel**
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichlichem Nerven,
Blähung, saurem Aufstossen, Kolik,
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-
produktion, Sodbrennen, Ekel und
Erbrechen, Magenkrampf, Parti-
leibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und Ge-
tränken, Würmer, Leber- und
Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben
sich die **Maria-Magdalener Magen-
Tropfen** seit vielen Jahren auf
das Beste bewährt, was Hunderte
von Zeugnissen bestätigen. Preis
à Flasche sammt Gebrauchsanweisung
50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker
**Carl Brady, Apotheke zum
„König von Ungarn“, Wien I
Fleischmarkt, vormalige Apotheke zum
„Schneepfel“, Kremier (Nähren).
Man bittet die Schutzmarke
und Unterschrift zu beachten.
Die **Maria-Magdalener Magen-
Tropfen** sind echt zu haben in
Eibenstock: in der Apotheke.
Schönfelder Apotheker G. Seume.
Vorschrift: Nimm 15-20 Tropfen,
Carlsbader, Bismarck, Karlsbader,
Kreuz, Salsb., Galzbrunn, Götter-
bühl, Götterbühl, Hainbühl, von
jedem 175. Preis je 60 Tropfen, die 250.00.
Alle diese Tropfen werden gleich schnell
und 8 Tage hindurch in 750 Gramm so-
prozentigen Weingeist bei überem Vorhaben
digeret (ausgelugt) und lebhaft filtrirt.**

Sticker,
welche längere Zeit auf **Seide** gestickt
haben, sucht sofort
J. G. Rau,
Kappel b. Chemnitz.

Pferdedecke
ist **gesund** worden. Dieselbe kann von
dem rechtmäßigen Eigentümer gegen
Zurückzahlung der Infektionsgebühren
abgeholt werden **Brühl Nr. 7,**
part., rechts.

Einen Aufpasser
sucht **Gustav Flach.**

Handelschule zu Schneeberg.
Gegründet 1876.
Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 27. April. — **Ausnahme-
Prüfung:** Montag, d. 26. April, 8 Uhr. — Anmeldungen erbeten an Hrn. **Stadtr.
Fr. Freytag** oder den Unterzeichneten.
Unterrichtsfächer: 1. **Kaufm. Abt.:** Deutsch, Französisch, Englisch, Rechen-
nen, einf. u. dopp. Buchführung, Kontorarbeiten, Handelswissenschaften, Wechsellehre,
Korrespondenz, Geographie, Schreiben, Stenographie. — 2. **Gewerbl. Abt.:** Deutsch,
Korrespondenz, Rechnen, Geographie, Schreiben, Handelswissenschaften, Wechsellehre,
einf. Buchführung.
Schneeberg, d. 26. Jan. 1897. **L. Kressner, Dir.**

**P. T. Sägewerksbesitzern, Holzhändlern,
Dischtern, Bau- und Zimmermeistern**
empfiehlt sich zur Lieferung jeder Art Bedarfshölzer
**Die Holzexport-Firma
Schuhmann & Petzold,
Eger (Böhmen).**
Comptoir: Bahnhofstraße 71 I. Lager: Fabrikstraße
und am Bahnhof.

Extra-Beilage.
Der Gesamtauflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Ver-
antwortung der
Berühmten C. Lück'schen Hausmittel
handelt.
In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg ange-
wendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Beste empfohlen werden.
Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch
C. Lück in Hofberg.
Niederlage in Eibenstock bei Apotheker **Fischer**, sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

Seit 10 Jahren
bestes bewährtes Linderungs- u. Genuss-
mittel gegen Husten, Heiserkeit und Ver-
schleimung sind die **Heldt'schen
Zwiebelbonbons.**
Nur echt mit der Schutzmarke **Loewe**
und nur in Packeten à 10, 20, 30 und
50 Pfg. allein zu haben bei **H. Lohmann.**

Ein Garçonlogis
ist zu vermieten. **Brühl Nr. 1.**

Zur Pflege
einer alten, gelähmten Dame wird eine
kräftige Frau gesucht. Zu melden bei
Alban Bauch,
Schönheide.

Der sofort wird ein besseres
Kindermädchen
gesucht. Mit Buch zu melden bei
Frau Charlotte Oschatz,
Schönheide.

Der
Victoria-Brunnen
zu Oberlahnstein
b. Ems lief. ein reines wohlschmecken-
des und heilkräftiges Mineralwasser
ersten Ranges, künstlich bei
Emil Eberwein.

Einige geübte Auschneiderinnen
werden noch angenommen. Zu erfahren
in der Exped. d. Bl.

**Die Deutsche
COGNAC
Compagnie**



Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken
sowie städtischer und städtischer
Krankenspitäler, etc.
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel
empfohlen.
* * * * * 2.50 pr. Fl.
* * * * * 3.00 pr. Fl.
* * * * * 3.50 pr. Fl.
Die Analyse des
verwendeten
Cognac ist überall zusammenfassend wie die meisten
französischen Cognacs und ist derselbe von eben-
sochen Standpunkten aus als reich zu betrachten.
Alleinige Niederlage (Verkauf in
1/2, u. 1/4 Flaschen) für Eibenstock
bei **Max Steinbach**, für Carls-
feld bei **Th. E. Müller.**

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich
Jedermann gern **uneentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungsstö-
rung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon
befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Bömmen, Post Nieheim (Westfalen).

Strebel'sche Tinten,
wegen ihrer Vorzüglichkeit hinlänglich be-
kannt, empfiehlt in allen Farben
E. Hauneborn.

Achtung!

Theater Giebenstock.

Achtung!

Sonntag, den 31. Januar 1897:

Großer humoristischer, theatralischer Theater-Abend mit Nationalgesängen, Tänzen und Couplet-Einlagen.

Abends 8 Uhr:

Auf hoher Alm,

oder:

Berliner in Tyrol.

Alpen-Operette in 2 Akten von Baumann.

Ueberaus beifälliges Repertoirestück aller Bühnen.

Dem folgt:

Braut und Bräutigam vor 25 Jahren.

Lustspiel mit Gesang- und Couplet-Einlagen.

Musik: Stadtkapelle.

Billets bei Herrn G. Emil Tittel und im Theater-Lokal.

Preise wie bekannt.

Es laden freundlichst ein

Nachmittags 4 Uhr:

Zweite große Kinder-Vorstellung mit Freiverloosung von sechs Geschenken.

Hauptgewinn:

Eine richtig gehende Remontoir-Taschenuhr,
richtiges Uhrwerk.

Jedes Kind und Erwachsene erhält an der Kasse ein Freiloos.

Zur Aufführung gelangt:

Das Strafgericht,

oder:

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Einlass 3 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Billets nur an der Kasse zu haben.

Billets weiß nur gültig.

Sperresitz 40 Pf., I. Platz 25 Pf., II. Platz 15 Pf.

E. Scheller, Gastwirth. Die Direktion.

Der Geflügelzüchter-Verein zu Giebenstock

hält seine
29. Ausstellung mit Prämiiung
und Concert am Sonntag, den 31. Januar und
Montag, den 1. Februar im Schützenhause hier selbst ab.
Zu dieser Ausstellung ist eine größere Schmetterlings-
Sammlung mit ausgestellt. Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Geflügelzüchter-Verein.

Alban Seidel, 3. St. Vorsteher.

Entree für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 15 Pf.

Gasthof zum Bockauthal in Wildenthal.

Nächsten Sonnabend u. Sonntag, den 30. u.
31. Jan., sowie Montag, den 1. Febr.:
Großes Bockbier-Fest
mit musikalischer Unterhaltung, wozu ergebenst einladet
Emil Gnüchtel.

Bahnhof Giebenstock.

Zu dem am Dienstag, den 2. Februar stattfindenden

Abend-Essen
ladet hierdurch ergebenst ein
hochachtungsvoll
Hermann Gottwald.

Unger's Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 30. und
31. Januar und 1. Februar:

Großes Bockbier-Fest.

Sonntag u. Montag, von Nachm. 3 Uhr an:

Humoristisches Gesangs-Concert

von der beliebten Sängergesellschaft F. Ebert.

Zu gütigem Besuch ladet freundlichst ein

Caroline verw. Unger.

Mit 7 gebadenen Schinken u. Bodwürstchen wird bestens aufwarten D. Ob.

Pöhländ's Restaurant.

(Nachf. Louis Reichhner.)

Deute Sonnabend u. morgen Sonntag:

Ausschank v. ff Bockbier

Montag, d. 1. Februar:

Schlachtfest.

Um gütigen Besuch bittet D. Ob.

Bahnhofs-Restaurant Blaumenthal.

Sonnabend, Sonntag u. Montag, d. 30. u. 31. Jan. u. 1. Febr.:

Ausschank v. ff Bockbier.

Nettig gratis. Hierzu ladet freundlichst ein

Trommer.

Für launige Unterhaltung ist gesorgt!

Bretschneider's Conditorei.

Nächsten Montag, d. 1. Febr.:
Schlachtfest.
Vormittag von 10 Uhr an Weißfleisch,
Abends frische Würst mit Sauerkraut.
Berzapsfe von Sonnabend an ff Bockbier.
Hierzu ladet ergebenst ein
C. G. Bretschneider.

Gasthof Reichardtsthal.

Morgen Sonntag, den 31. d.:
Ausschank v. ff Bockbier
wozu ergebenst einladet
E. Jugelt.

„Bürgergarten“.

Heute und morgen Wildschweinstopf
mit Remouladen-Sauce und Wild-
schweinstopf, Sätze, sowie Regens-
burger Würste.

Heute trifft wieder Schellfisch
frischer
ein, ferner empfehle gute Rohläse.
Hermann Blechschmidt.

10 Mark Finderlohn.

Am Mittwoch ist — im Rathhause
oder in dessen Nähe — ein in Druckpapier
fest eingewickelter goldener Ring mit
einem grünen u. mehreren weißen Steinen
verloren worden. Abzugeben auf dem
Rathhaus gegen obige Belohnung.

Geübte Ausbesserinnen
für Seidenstickerei außer dem Hause
zu guten Löhnen gesucht.
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Deutsches Haus, Giebenstock.

Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr:

Einmaliges Concert der

Schwedischen Sängers aus Stockholm.

J. Hjelm, A. Jahnke, C. Jacobsen, G. Ryberg.
1. Tenor, 2. Tenor, 1. Bass, 2. Bass.

Das Quartett hatte die hohe Ehre, vor Ihren Majestäten dem König und der Königin
von Sachsen im Beisein der Prinzen und Prinzessinnen des Königshaus, sowie der
russischen Großfürsten in Villa Strehlen zu singen.

Programm:

- 1) An Schweden
- 2) Fredmans Epistel Nr. 9
- 3) Mädchen mit dem rothen Mändchen
aus D. Heines' „Buch der Lieder“.
- 4) Die Heimath
- 5) Schwedische Volkstänze
a) Arone und Aranz.
b) Nidterlanz.
- 6) Druck mit so (neues Lied, im Volkston)
(vom schwedischen Quartett zuerst gesungen).
- 7) Schwedische Volksmelodie
- 8) Fredmans Epistel Nr. 42
- 9) Die Wasserrose (mit Varyton-Solo)
- 10) Suomis Lied
- 11) Rein Schällein
(aus dem „Mattenfänger“ v. Jul. Wolff).
- 12) Blauer Montag (Iom. Quartett)

Nach dem Concert Ball.

Billets im Vorverkauf à 50 Pf. im „Englischen Hof“ und bei Herrn
Rob. Flemmig. An der Kasse 60 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein

Oscar Schneider.

Programm mit deutschem Text an der Kasse zu haben.

Hierzu die Beilage Illustriertes Unterhaltungsblatt.

N. S. Militär-Verein Giebenstock.

Die nächste Einzahlung findet Sonn-
tag, den 31. Januar a. c., Nachm. von
3-6 Uhr im Vereinslocal statt.
Lauf Beschluß der General-Versamm-
lung vom 24. c. werden die Mitglieder
zum letzten Male auf § 21 a der Statuten
aufmerksam gemacht. Der Vorstand.
D. Wagner.

Ein hiesiges Stickerei-Fabri-
kations-Geschäft sucht zum möglichst
sofortigen Antritt für das Zusam-
menrichten der Waaren und den
damit verbundenen Arbeiten ein mit
gutem Farbensinn begabtes
junges Mädchen,
welchem Gelegenheit geboten ist,
sich eine Lebensstellung zu gründen.
Angebote mit Angabe der bis-
herigen Thätigkeit werden unter
„Directrice“ postlagernd
Giebenstock erbeten.

Bestellungen

auf das „Amts- und Anzeigebblatt“
für die Monate Februar und März
werden in der Expedition, bei unseren
Auszüglern, sowie bei allen Postämtern
und Landbriefträgern angenommen.
Die Exped. d. Amtsbl.

Thermometerstand.

27. Jan. — 6,0 Grad — 3,5 Grad.
28. „ — 5,5 „ — 2,5 „

viertelj.
2 illust.
Expediti-
ten, som
p
Grundst-
zurück-
geschägt
und es
ferner
sowie
anberau-
D
Rückstän-
meldeter
E
verhältnis
zeichneter
E
Mu
De
nach sein
und für
Nachfolg-
gebieten
lichen
politisch
Auswär-
gehört d
in Berl
Wesen f
er zulezt
im Geri
im erste
und sach
deutscher
G
er in K
zunächst
dortigen
mith be-
mächtige
doch wer
Besuch
Nächst-
Muraus
sich un-
Politik
überliefe
und er l
Da es
mehr de
französi-
des Gro-
damals
eine fen-
lassung
an das
Muraus
Ne
Panotar
hat, sin-
Desto n
deuten
lich her-
dem zu
wurden.
Das ist
deutung
Eisfasser
steht, de
bestell-
den ma
S